

Unfaire US-Zölle auf Stahl und Aluminium: Gewerkschaften fordern Schutz für Arbeitsplätze und dringende Maßnahmen zur Bekämpfung der eigentlichen Ursache des Problems – GLOBALE ÜBERKAPAZITÄTEN

(9. März 2018)

IndustriAll European Trade Union fordert die EU auf, dringende Maßnahmen zu ergreifen, um Zehntausende europäische Arbeitsplätze zu schützen, die nach der [Ankündigung von Präsident Trump](#), Zölle von 25 Prozent auf Stahl- und 10 Prozent auf Aluminiumimporte aus Europa einzuführen, auf dem Spiel stehen.

Luis Colunga, stellvertretender Generalsekretär von industriAll Europe, erklärte:

„Donald Trumps Ankündigung letzte Nacht wird katastrophale Auswirkungen auf europäische Arbeitsplätze und die Stahlgemeinschaft in ganz Europa haben. IndustriAll Europe unterstützt die EU dabei, unverzüglich eine Marktüberwachung auszulösen und entscheidende Schutzmaßnahmen umzusetzen.

Die europäischen Gewerkschaften haben hart für die Handelsschutzmaßnahmen der EU gekämpft, die für die Bekämpfung von unfairem Dumping aus Drittländern unerlässlich sind. Trumps Vorwand und Verweis auf die nationale Sicherheit der USA ist genau das: ein Vorwand. Hochwertiger europäischer Stahl und hochwertiges europäisches Aluminium gefährden die nationale Sicherheit der USA nicht.

Das eigentliche Problem, mit dem sich die amerikanischen Metallbeschäftigten konfrontiert sehen, sind globale Überkapazitäten, wobei Drittländer Stahl und Aluminium überproduzieren und ihre Preise sowohl durch nichtmarktkonforme Bedingungen als auch durch schlechte Arbeitsbedingungen und Arbeitnehmerrechte drücken. Es gibt keine Überkapazitäten in der europäischen oder amerikanischen Produktion, und unsere Beschäftigten sollten nicht die Hauptlast der unfairen Handelspraktiken von Drittländern tragen.

Ein globaler Handelskrieg kennt keine Gewinner, nur Verlierer. Tausende Beschäftigte in Europa und den USA werden verlieren. Wir wollen, dass die EU entsprechend den WTO-Regeln faire und gerechte Maßnahmen ergreift, um unsere Beschäftigten und unsere Industrie zu schützen.

Die europäische Stahl- und Aluminiumindustrie produziert unter Einhaltung der WTO-Regeln qualitativ hochwertige Produkte. Wir fordern daher, dass die EU von diesen unfairen Zöllen befreit wird. "

Luc Triangle, Generalsekretär von industriAll Europe, ergänzte:

„Kein Beschäftigter darf unter den unfairen internationalen Handelspraktiken oder globalen Überkapazitäten auf den Stahl- oder Aluminiummärkten leiden. Als Gewerkschafter müssen industriAll Europe, IndustriALL Global und die United Steel Workers zusammenarbeiten, um faire globale Wettbewerbsbedingungen zu fordern. Dazu gehören die Einhaltung internationaler Handelsregeln und die Forderung nach hohen Sozialstandards und Arbeitnehmerrechten für alle Arbeitnehmer.

Wir brauchen tatsächliche Verpflichtungen und Transparenz von allen Ländern, um eine dauerhafte Lösung zum Stopp von globalen Überkapazitäten zu finden, und wir fordern die EU auf, den politischen Druck auf internationale Plattformen weiter zu erhöhen. Nationalistische und protektionistische Maßnahmen sind nicht die Antwort. Wir müssen zusammenarbeiten, um das eigentliche Problem zu lösen - globale Überkapazitäten. Das bedeutet keine unfaire staatliche Beihilfe mehr!"

IndustriAll Europe repräsentiert die Stimmen von 7 Millionen europäischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Versorgungsketten in der Fertigung, im Bergbau und Energiesektor. Unser Ziel ist es, die Rechte dieser Beschäftigten zu schützen und zu fördern. Unsere Föderation hat 177 Mitgliedsorganisationen in 38 europäischen Ländern. Unser Ziel ist es, ein wichtiger politischer Akteur gegenüber den europäischen Unternehmen, der europäischen Industrie, den Arbeitgeberverbänden und den europäischen Institutionen zu sein.